

Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1906

von

Fritz Sarasin.

Es ist gewiss eine erfreuliche Tatsache, dass wir Jahr für Jahr und so auch jetzt in unserem Berichte dankbar der lebhaften Anteilnahme unseres Publikums, der gelehrten Kreise sowohl, als der Laien, gedenken dürfen, eines Interesses, welches sich nicht nur im zahlreichen Besuche kundgibt, sondern auch in vielen wertvollen Zuwendungen ihren für uns so willkommenen Ausdruck findet. Es muss dies um so rückhaltloser anerkannt werden, als der verfügbare Raum schon lange nicht mehr gestattet, selbst wertvolle neue Objekte zur Ausstellung zu bringen, wodurch für Fernerstehende der Eindruck einer gewissen Stagnation nicht ausbleiben kann. Dass dieser Eindruck indessen nicht richtig ist, mag die folgende Jahres-Übersicht über die Arbeiten im Museum und die Vermehrung der verschiedenen Abteilungen lehren, wobei wir, wie gewohnt, mit der *zoologischen* Sammlung den Anfang machen.

In der Abteilung der *Säugetiere* wurde in erster Linie darnach getrachtet, die bisher arg vernachlässigte schweizerische Lokalsammlung auszubauen und zu diesem Zwecke ein Spezialkatalog der Fauna helvetica angelegt, welcher mit der Zeit auf alle Tiergruppen ausgedehnt werden soll. Von Herrn *E. H. Zollikofer* in St. Gallen wurden einige vortrefflich aufgestellte Gruppen kleiner, meist alpiner, schweizerischer Säuger erworben und von Herrn *Ghidini* in Genf eine grosse Zahl von Bälgen

tessinischer Nager und Insektenfresser, worunter 4 für uns neue Arten. Des weiteren wurde ein gewaltiger Balg eines erwachsenen Steinbockes aus den Grayischen Alpen angeschafft, da unsere alten, schlecht aufgestellten, aus dem Wallis stammenden Stücke zwar wohl als Dokumente für das einstmalige Vorkommen dieses Edelmildes in der Schweiz, nicht aber als Repräsentanten der Art auf Beachtung Anspruch erheben können. Schweizerische Fledermäuse wurden von den Herren *Gust. Schneider*, *E. Graeter* und *P. Fontana* geschenkt; neu für uns war die vom Erstgenannten gestiftete, in der Schweiz seltene *Vesperugo discolor* Natt. von Wiedlisbach, Kanton Bern.

Unter den Donatoren nichtschweizerischer Säugtiere ist in allererster Linie Herr Dr. *J. J. David* hervorzuheben. Schon im Jahre 1904 hatte uns Herr Dr. *David* mit Erlaubnis der hohen Regierung des Congo-staates den Balg einer von ihm selbst erlegten *Okapia Johnstoni* (Sclater) zum Geschenk gemacht. Dass wir erst im jetzigen Jahresberichte dieser seltenen Gabe Erwähnung tun, mag durch den Umstand entschuldigt werden, dass wir infolge des schlimmen Erhaltungszustandes des Stückes längere Zeit im Unklaren waren, ob nicht auf dem Transport eine Verwechslung des Balges stattgefunden haben könnte. Da nun aber Herr Dr. *David* bei seinem letzten Besuch in Basel selber die Haut als die des von ihm erlegten Tieres identifiziert hat, so stehen wir nicht an, ihm an dieser Stelle den allerverbindlichsten Dank zu sagen. Leider hat auf der langen Reise die seltene Haut so stark gelitten, dass es höchst zweifelhaft ist, ob eine Aufstellung tunlich sein wird. Jedenfalls soll das Mögliche versucht werden, um dem Publikum ein Bild dieses merkwürdigen Wiederkäuers zu geben.

Dieses Jahr ist von Herrn *David* eine weitere Sendung eingetroffen, 10 Bälge kleinerer Säugetiere, meist Raubtiere, aus dem Semlikiwald und vom Albertsee umfassend. Aus Mangel an Literatur und an Vergleichsmaterial ist es bisher nicht möglich gewesen, diese zum Teil wenigstens sicherlich für die Wissenschaft neuen Säugetiere gehörig zu bestimmen.

Andere Gaben an Säugetieren verdanken wir Herrn Prof. Dr. *F. Zschokke*, Dr. *G. Hagmann* und der *Direktion des Zoologischen Gartens*, so eine wertvolle und für das Studium der Jugendkleider wichtige Serie im Garten geborener und nach der Geburt eingegangener Tiere, wie Löwen, Tiger, Puma, Wölfe und Gazellen. Säuger aus Babylonien und aus Surinam wurden angekauft. Der gesamte Zuwachs der Abteilung beträgt 108 Exemplare in 43 Arten, wovon 14 für uns neu.

Photographien des seit 1864 in unserem Museum befindlichen Quagga's, nebst einigen Farbenangaben, sind an Herrn Prof. *W. Ridgeway* in Cambridge, behufs einer monographischen Bearbeitung dieser ausgestorbenen Pferdeart, gesandt worden.

Auch in der Abteilung der *Vögel* wurde mehr als bisher dem Schweizerischen Rechnung getragen, so sehr auch der Platzmangel sich gerade für die Entwicklung solcher lokalen Sammlungen hemmend fühlbar macht. Erworben wurden ein Uhu im Jugendkleid vom *Gott-hard*, drei Lerchenfalken, geschossen auf dem Rhein bei Basel, weiter verschiedene Nestjunge vorwiegend alpiner Arten, darunter ein Junges des Gänsejägers, *Merganser castor* (L.), das in einem Mauerloch des Schlosses Werdenberg bei Buchs ausgebrütet worden war. Von einer gewissen Wichtigkeit für die schweizerische Fauna ist ein wunderbares Exemplar des Adlerbussards, *Buteo ferox* (Gm.), geschossen am Eihorn, Kanton Graubünden,

im April 1905 und uns von Herrn *Gust. Schneider* freundlichst überlassen. In dem Werke von *Fatio* (Bd. I) ist dieser, Nordafrika, Südosteuropa und Kleinasien angehörige Vogel als in der Schweiz nicht nachgewiesen bezeichnet worden. Erst in einem Nachtrag (Bd. 2, pag. 1712) wird des ersten in der Schweiz und zwar im Misox Anfang September 1901 erlegten und von Herrn Dr. *Fischer-Sigwart* sofort richtig erkannten Exemplars Erwähnung getan. Dasselbe befindet sich im Museum von Zofingen. Unser Stück dürfte das zweite schweizerische sein. Geschenkt wurden ein Eistaucher, *Colymbus glacialis* L., geschossen am Rhein im Badischen von Herrn *Rud. Vischer-Burckhardt*, und ein Haselhuhn, geschossen beim St. Romai, Baselland, von Herrn Dr. *W. Vischer-Iselin*. Weiter ist die Sammlung von Eiern und Nestern schweizerischer Vögel, welche in jahredickem Staub eingebettet gewesen war, vom Unterzeichneten neu bestimmt und katalogisiert worden. Die Hauptbestände derselben stammen aus dem Nachlasse des Herrn Prof. *J. J. Mieg* und des Herrn Apothekers *Bühler-Lindemeyer*.

Die im letzten Jahresberichte schon kurz signalisierte Sammlung brasilianischer Vögel, ein Geschenk der Frau Witwe *Euler-Barth*, ist nun durchgearbeitet worden; sie enthielt 67 Arten, von denen aber nur 5 unserer Sammlung gefehlt hatten. Andere exotische Gaben verdanken wir Herrn *R. Nötzlin-Werthemann* und dem *Zoologischen Garten*, Eier von 6 Arten der Insel Mexiana Herrn Dr. *G. Hagmann*, Nestjunge 7 celebensischer Arten in Sprit *P.* und *F. S.* Angekauft wurden mehrere uns fehlende Arten verschiedener Herkunft, darunter der seltene *Casuarus picticollis* Scl. aus der Ebene der Astrolabe-Bai, Neu-Guinea. Der Gesamtzuwachs betrug 142 Exemplare in 95 Arten, wovon 16 für uns neu.

Die Neuaufstellung der *Reptilien-* und *Amphibien-*Sammlung ist nun dieses Jahr von Herrn Dr. *J. Roux* zu Ende geführt worden und ebenso die Ordnung der nicht zur Schau gestellten, weit umfangreicheren, wissenschaftlichen Vorräte. Es soll die Art der Aufstellung und ausführlichen Etikettierung, wie sie für die Reptiliensammlung zur Anwendung gekommen ist, mit der Zeit in der ganzen zoologischen Sammlung durchgeführt werden, wozu freilich bedeutend mehr Raum, als jetzt verfügbar, nötig sein wird.

Der Zuwachs an neuen Arten war dieses Jahr lange nicht so bedeutend als im Vorjahre, bloss 56 gegenüber 250, was teilweise damit zusammenhängt, dass es bei dem Umfang, den die Sammlung bereits erreicht hat, immer schwieriger wird, noch fehlender Arten habhaft zu werden. Die wichtigste Bereicherung brachte die Bearbeitung der Sammlung Prof. *Max Weber's* aus Süd-Afrika durch Dr. *J. Roux*, wobei dem Museum gütigst Doubletten überlassen worden sind; auch der Tauschverkehr mit einigen Museen verschaffte manchen erwünschten Zuwachs. Schweizerische Reptilien und Amphibien schenkten die Herren Prof. *Rud. Burckhardt*, *A. Buser*, *C. A. Führer*, Dr. *W. Lotz*, Dr. *J. Roux*, Cand. zool. *H. Schaub*, Cand. zool. *P. Steinmann*, *C. Thommen* und Cand. zool. *Ch. Walter*; ausländische die Herren *C. Fiebrig*, *H. W. Fricker*, *P.* und *F. S.*, Prof. *F. Zschokke* und der *Zoologische Garten*. Die Gesamtvermehrung der Abteilung beträgt 416 Exemplare in 180 Arten, wovon 56 neu.

In der Abteilung der *Fische* beschränkte sich der Ankauf ausschliesslich auf schweizerische Arten, und speziell wurde den *Coregonus*-Formen der verschiedenen Schweizer-Seen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Mit der Anlage eines Kataloges der Fische Sammlung und

der Neuaufstellung derselben, soweit der Raummangel eine solche noch gestattet, ist durch Dr. *Roux* begonnen worden. Geschenke gingen ein von den Herren Prof. *Rud. Burckhardt*, Dr. *J. Roux*, *Ch. Walter* und Prof. *F. Zschokke*.

Da die Raumverhältnisse einstweilen jede vernünftige Ausstellung der *wirbellosen Tiere* verbieten, so wurden auch keine Ankäufe für diese Abteilung gemacht. Geschenke erhielt sie von den Herren Cand. zool. *E. Graeter*, Dr. *A. Gutzwiller*, Dr. *J. Roux*, Dr. *Mart. Schmidt*, Stuttgart, und Prof. *F. Zschokke*. Wir erwähnen davon den für unsere Fauna interessanten Fund von *Vivipara vera* (Frauenfeld), einer in der Schweiz fehlenden Art, in den Weihern der Fischzuchtanstalt bei Hünningen durch Dr. *A. Gutzwiller*. Schon *Charpentier* hatte die Art aus der Umgebung von Basel angegeben, worauf dann ihr Vorkommen wieder bezweifelt worden ist. Es handelt sich mehr als wahrscheinlich um eine Verschleppung, ähnlich wie bei der im letzten Berichte bei Basel signalisierten *Helix adpersa* Müll.

In der *Entomologischen Abteilung* (Vorsteher Herr Prof. Dr. *L. G. Courvoisier*) ist die im letzten Jahresberichte schon besprochene, reiche Schmetterlingssammlung des Herrn *Fritz Riggerbach-Stehlin* sel. nun in den von Herrn Ing. *Ed. Riggerbach* gütigst gestifteten Eisenpulten dem Publikum zugänglich gemacht worden. Derselbe hochherzige Geber hat noch überdies der Abteilung eine Geldsumme zugehen lassen, aus deren Zinsen der Unterhalt der Sammlung seines Vaters bestritten werden soll.

Die Neuordnung der Käfersammlung ist von Herrn Lehrer *E. Liniger* in gewohnter gewissenhafter Weise weitergeführt worden, so dass in absehbarer Zeit diese ganze Abteilung in passenden Rahmen systematisch ge-

ordnet aufgestellt sein wird. Auch Herrn *Hans Sulger* verdanken wir gerne wieder seine treuen Dienste. Als Geschenk gingen sumatranische Schmetterlinge ein von Herrn Prof. *H. Schiess*; angekauft wurden zahlreiche exotische Serien, die im Anhang aufgeführt sind, und für die leider noch sehr mangelhafte biologische Sammlung ein trefflich erhaltenes Hornissennest aus der Umgebung von Basel.

Die *Osteologische Sammlung* hat sich, wie aus dem Berichte ihres Vorstehers, des Herrn Dr. *H. G. Stehlin*, hervorgeht, im vergangenen Jahre etwas freier als sonst entfalten können, dank einem vom freiwilligen Museumsverein bewilligten Extrabeitrag von 1000 Frs. Es ist denn auch die Zunahme an Belegstücken fossiler Säugetiere eine erstaunlich grosse gewesen. Unter den Bereicherungen an *rezentem* Material ist vor allen Dingen eine äusserst wertvolle Gabe des Herrn Dr. *J. J. David* dankbar hervorzuheben: Zwei Schädel und verschiedene weitere Skeletteile des Okapi und zwei Schimpansen Schädel. Die Abteilung erhielt ferner von der Direktion des *Zoologischen Gartens* zwei Huftiere, einen Nager und drei Schildkröten. Angekauft wurden zwei Skelette vom Moufflon, eines vom Steinbock und Schädel verschiedener surinamischer Säugetiere.

Aus dem umfassenden Zuwachs an *palaeontologischem* Material können wir hier begreiflicher Weise nur das allerwesentlichste namhaft machen. Von Herrn Prof. *H. F. Osborn* in New-York erhielten wir auf dem Tauschwege eine wichtige Serie von Säugetierresten aus dem Untereocän Nordamerika's, die als Vergleichsmaterial bei der Bearbeitung unserer einheimischen Dokumente überaus schätzenswerte Dienste leisten werden. Aus dem Untereocän Europa's konnten ferner durch Ankauf eine Anzahl guter Belegstücke gewonnen werden.

Von Frau Witwe *Gagg-Oechslin* in Morges und Herrn Prof. *H. Schardt* in Veytaux wurde der Sammlung eine wertvolle kleine Serie von Säugetierresten aus dem mitteleocänen Bohnerzgebilde am Chamblon bei Yverdon zum Geschenk gemacht, eine willkommene Ergänzung zu der *Cartier*'schen Sammlung aus Egerkingen. Bei der Verarbeitung von Blöcken des der gleichen Epoche angehörigen Süsswasserkalkes mit *Planorbis pseud-ammonius* von Lausen sind endlich nach langem Suchen einige bestimmbare Säugetierzähne zum Vorschein gekommen, dem für den Horizont charakteristischen Genus *Propalaeotherium* zugehörig. Weiter wurden durch Ankauf, Tausch und Schenkung verschiedene vorhandene Lokalserien aus dem französischen Mittel- und Obereocän vervollständigt. Auch konnten einige gute Belegstücke von den vor wenigen Jahren erst entdeckten Säugetierfundstellen im Obereocän des Fayum, Ägypten, bezogen werden.

Im mittleren Oligocän des Bumbachgrabens bei Schangnau im bernischen Emmental veranstaltete der Fossilienforscher *G. Tschan* von Merligen in unserem Auftrage eine umfassende Ausgrabung, welche Reste eines Rhinocerotiden, eines Anthracotheriums und eines grossen Carnivoren zu Tage förderte. Es wurden ferner von verschiedenen Fundorten des französischen Oligocän's Materialien bezogen, insbesondere aus dem oberoligocänen Phryganidenkalk des Département de l'Allier, dessen Mikrofauna nunmehr in der Sammlung gut vertreten ist, während hinsichtlich der grösseren Arten noch namhafte Lücken bestehen. Endlich sind aus dem Oligocän Nordamerika's einige Reste von *Hyracodon* und *Mesohippus* angeschafft worden.

Sehr intensiv sind wiederum die Säugetierreste aus den untermiocänen Flusssanden des Orléanais vermehrt

worden, die nunmehr eine der vollständigsten Serien unserer Sammlung darstellen. Einige Lücken in den mittelmiocänen Beständen konnten durch Erwerbungen von den Fundorten Simorre (Gers) und La Grive-St. Alban ausgefüllt werden. Ferner gingen vereinzelt Fundstücke dieses Alters von Pontlevoy (Loir et Cher), Vieux-Collonges bei Lyon, Givreuil bei Moulins und von den einheimischen Lokalitäten Seon, Benken, Baldingen und Anwil ein.

Im Pliocän von Val d'Arno ist eifrig weiter gesammelt worden, wobei wir uns wiederum der vorzüglichen Hilfe von Herrn Pfarrer *H. Iselin* in Florenz zu erfreuen hatten. Aus dem Inhalt der fünf von dort eingelaufenen Sendungen seien gute Reste von *Hippopotamus major*, *Sus Strozzi*, *Aulaxinus florentinus*, *Machairodus cultridens*, *Castor fiber* u. *Felis* sp. hervorgehoben. Ferner bot sich Gelegenheit, eine Anzahl Fossilien aus den mit den Val d'Arno-Schichten ungefähr gleichaltrigen Sanden von Vialette (Haute Loire) zu erwerben, worunter Reste des pliocänen Tapirs besonders bemerkenswert sind.

Aus dem Pleistocän unserer Umgebung sind der Sammlung, wie aus der Geschenkliste zu ersehen, eine ganze Reihe von Funden, in der Mehrzahl auf das Mammut, *Elephas primigenius*, bezüglich, zugeflossen. Ein gewaltiger Stosszahn dieses Tieres, der im letzten Winter in der Kiesgrube *Feigenwinter* am Schänzli bei St. Jakob geborgen werden konnte, ist gleichzeitig mit dem vorigen Jahr von Herrn *Hirzel* geschenkt im Vestibül der Osteologischen Abteilung zur Aufstellung gekommen.

Zu Studienzwecken befinden sich gegenwärtig Materialien der Sammlung in Händen der Herren *Th. Studer* in Bern, *von Hüne* in Tübingen, *Drevermann* in Frank-

furt, *Gaillard* in Lyon, *Depéret* in Lyon, *Abel* in Wien, *Harlé* in Bordeaux und *Diethelm* in Laufenburg.

Der erste Teil der von Herrn Dr. *Martin* unternommenen Bearbeitung unserer Carnivorenreste aus den Phosphoriten des Quercy befindet sich im Druck und wird im laufenden Band der *Revue suisse de Zoologie* erscheinen. Der Vorsteher hat im Berichtsjahre den dritten Faszikel seiner Säugetiere des schweizerischen Eocäns veröffentlicht, welcher die Revision der Perissodactylen zu Ende führt. Gegenwärtig bereitet er einen vierten Faszikel vor, der eine erste Partie der Artiodactylen-Materialien behandelt.

Von der *Petrographischen, Alpin-Geologischen* und *Indischen Abteilung* der *Geologischen Sammlung* (Vorsteher Herr Prof. Dr. *C. Schmidt*) ist zunächst zu erwähnen, dass Herr Dr. *A. Buxtorf* wegen der vielen privaten, von ihm übernommenen wissenschaftlichen Arbeiten sich genötigt gesehen hat, mit Ende dieses Jahres seine Assistentenstelle niederzulegen. Gerne verdanken wir Herrn Dr. *Buxtorf* seine vortreffliche Arbeit an der Sammlung aufs beste und nicht minder sein freundliches Angebot, freiwillig die Neuordnung des alpinen Materials fortzusetzen. Herrn *Buxtorf*'s Tätigkeit konzentrierte sich im vergangenen Jahre wesentlich auf zwei Arbeiten: 1. die Sichtung des sedimentären Materials (Fossilien und Gesteine) aus den schweizerischen Kalkalpen und 2. die geologische Aufnahme des Weissensteintunnels und des Weissensteingebietes. Eine treffliche Belegsammlung von Gesteinen und Fossilien aus dem Tunnel umfasst 16 Schiebladen. Die für die Jurageologie bedeutsame Arbeit Dr. *Buxtorf*'s wird, mit einem detaillierten Tunnelprofil, einer geologischen Karte und einer Profilsérie des Weissensteingebietes versehen, demnächst von der Schweiz. Geologischen Kommission veröffentlicht werden.

Die *Petrographische* Sammlung hat, wie Herr Prof. *Schmidt* berichtet, durch seine Arbeiten in den Schweizeralpen (zusammen mit Herrn Dr. *H. Preiswerk*) eine starke Vermehrung erfahren. Besondere Erwähnung verdienen die Belegstücke aus dem Simplon-Tunnel, die bei Anlass einer im Auftrag der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen ausgeführten Untersuchung gesammelt worden sind. Hiezu ausländische Materialien aus Siebenbürgen, Rumänien und dem Banat von den Herren *C. Schmidt* und *W. Hotz* und Gesteinsserien aus diversen Gebieten von Dr. *F. von Hüne*.

Die *stratigraphische Sammlung der Alpen* hat ausser dem reichhaltigen Belegmaterial zu den Aufnahmen der Herren Dr. *A. Tobler* und Dr. *A. Buxtorf* am Vierwaldstättersee noch Fossilien von den Giswilerstöcken, aus dem Unterwallis, aus dem Rheintal und dem Prättigau, vom Mattstock am Walensee und von der Mürtschenalp von den Herren *C. Schmidt*, *A. Tobler*, *A. Buxtorf*, *E. Baumberger*, *R. Martin*, *G. Niethammer* und *W. Hotz* geschenkt erhalten; ausserdem sehr schöne Fossilreihen aus dem Veronesischen von Herrn Dr. *A. Tobler* und Dr. *Pannekoek*, aus Dalmatien und der Gegend von Ancona von den Herren *C. Schmidt* und *A. Tobler*, aus dem baltischen Palaeozoicum von Herrn Dr. *F. von Hüne*. Wissenschaftliche Materialien gingen zur Bearbeitung an die Herren Prof. *Uhlig* in Wien, *Jacob* in Grenoble und Dr. *M. Schmidt* in Stuttgart. Das sedimentäre Material aus dem Unterwallis hat Berücksichtigung gefunden in der Publikation von *C. Schmidt*: Über die Geologie des Simplongebietes und die Tektonik der Walliser Alpen (*Eclogae. geol. Helv.*) Mit der Untersuchung javanischer Gesteine ist Herr cand. geol. *Niethammer* beschäftigt.

In der von Herrn Dr. *E. Greppin* verwalteten *Mesozoischen* Abteilung wurden die Revision und Kata-

logisierung der Fossilien fortgesetzt, wobei das umfangreiche mesozoische Material sukzessive nach Regionen zusammengestellt werden soll. Einzelne dieser Gruppen sind bereits geordnet und geben eine vortreffliche Übersicht über die Stratigraphie der betreffenden Länder. Im Laufe des Jahres ist auch die geologische Aufnahme des Kartenblattes Blauen beendet und die Arbeit zur Veröffentlichung eingereicht worden; die nächste Aufgabe wird nun das Kartenblatt Gempfen sein. Ferner ist eine Fortsetzung des Verzeichnisses der Originalien des Basler Museums zum Druck bereit.

Da unserer Sammlung aus der Schichtfolge der Normandie noch gewisse Horizonte, besonders aus dem Lias und dem unteren Dogger, gefehlt hatten, so suchte der Vorsteher selber die betreffenden Lokalitäten auf und brachte eine Sammlung von weit über 2000 Fossilien mit, worunter namentlich viele für unser Museum neue Ammonitenarten. Andere Geschenke verdankt die Abteilung den Herren Dr. *F. von Hüne*, worunter sehr wertvolle Stücke aus Solenhofen, Dr. *F. Leuthardt*, Dr. *Lorenz* und *F. Müller*.

Um in der Sammlung des *ausseralpinen Tertiärs und Quartärs* Raum für die neuen Eingänge zu schaffen, mussten vor allen Dingen die aufgehäuften Blöcke von Rohmaterial verarbeitet werden, für welche zeitraubende Aufgabe der Vorsteher, Herr Dr. *A. Gutzwiller*, sich die Assistenz des Herrn stud. phil. *F. Müller* zu gewinnen wusste. Die dringendste Arbeit in der durch das Einschalten der neuen Geschenke und Erwerbungen etwas in ihrer Reihenfolge gestörten Sammlung wird nun eine gründliche Neuordnung sowohl in regionaler, als in stratigraphischer Hinsicht sein, sowie eine definitive Etikettierung.

Unter den Geschenken sind namentlich zahlreiche Zuwendungen des Herrn Dr. *H. G. Stehlin* zu erwähnen, Fossilien und Belegstücke von einer ganzen Reihe Tertiärfundorten des Jura, sowie von vielen berühmten französischen Lokalitäten umfassend; desgleichen vom Vorsteher solche aus elsässischen und jurassischen Tertiärstellen. Durch Tausch erhielt die Sammlung Lössschnecken aus dem Donauebiet bei Regensburg und Fossilien aus dem Mainzer Becken, durch Kauf Fossilien aus dem Süßwasserkalk von Anwil, Baselland.

Die *Sammlung fossiler Pflanzen* erhielt bloss durch Herrn Dr. *Stehlin* Zuwachs, nämlich alteocäne Pflanzen aus dem Kalktuff von Sézanne, Champagne und Pflanzenreste aus der Molasse bei der Riggerbacher Mühle am Born.

Über die *Mineralogische Sammlung* berichtet ihr Vorsteher, Herr Dr. *Th. Engelmann*, dass es ihm geboten erschienen sei, in erster Linie eine Vermehrung der Mineralien aus dem Binnental anzustreben, wie er auch selber in früherer Zeit (von 1873—79) Jahr für Jahr ins Binnental gepilgert sei, um bei den damaligen höchst einfachen Verhältnissen persönlich an den Fundstellen zu sammeln. Nachdem schon *Sartorius von Waltershausen* und *G. vom Rath* den Binnentaler Vorkommnissen ihre Aufmerksamkeit gewidmet hatten, wurde in neuerer Zeit deren Studium besonders von Prof. *Baumhauer* in Freiburg an die Hand genommen, und mehr und mehr stellte sich diese Lokalität als eine der interessantesten und wichtigsten heraus. Kein Wunder, dass hiedurch die Nachfrage nach Binnentaler Mineralien und damit Hand in Hand auch die Preise eine bedeutende Steigerung erfahren haben. Trotzdem gelang es, noch eine Reihe interessanter Stücke zu erwerben, von neuen Mineralien dieser Fundstellen: Lengenbachit, Baumhauerit,

Rathit und Bowmanit, von den von früher her schon bekannten: Hyalophan, Baryt, Dolomit, Calcit, Zinkblende und Skleroklas, alle in gut krystallisierten Exemplaren. Von weiteren Ankäufen seien erwähnt: Ein grosser, schön krystallisierter grüner Baryt von Frizington, Auri-pigment von Luzeram, Fibrolith von Archamp, gediegenes Arsen aus dem Veltlin, schönkrystallisierter Kainit von Stassfurt, gediegenes Silber auf den Schuppen von Palaeoniscus Freieslebeni von Mansfeld im Harz, Wurtzit aus Przibram, Böhmen, ein neues Vorkommen von Zirkonoxyd aus Minas Geraes, Brasilien und ein grosses Stück schön krystallisierten grünen Flusspates aus der alten Fundstelle am Säntis. Hiezu eine bedeutende Kollektion von Bernstein von der Samlandküste, Ostpreussen. Ein wertvolles Geschenk, nämlich einen grossen Block gediegenes Kupfer aus dem Felsengebirge im Staate Wyoming und krystallisiertes Kupfer in Dendritenform aus Mexiko, erhielten wir von Herrn Konsul *P. Weiss* in Denver, Colorado, durch die freundliche Vermittlung des verstorbenen Herrn Gymnasiallehrers *Schäfer-Weiss*. Andere Gaben gingen ein von den Herren *Kohler*, *Dr. J. Roux*, *Dr. F. Sarasin*, *G. Schneider*, *H. Sulger* und dem *Vorsteher* der Abteilung.

Damit beschliessen wir den Jahresbericht für 1906, das Naturhistorische Museum aufs neue der Fürsorge der hohen Behörden und dem Interesse unserer Bürgerschaft empfehlend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [19_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Sarasin Fritz (Friedrich Karl)

Artikel/Article: [Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1906 46-59](#)